



Exposé

HERAKLES des Euripides

Theatrale • Video • Installation

9 Glotzen – 2500 jährige griechische Tragödie – 45 Minuten

von Hansgünther Heyme & disdance project

Deutsche Übertragung von Heinrich Bothe

Infos + Kontakt:

dissanceproject.de/herakles

paula.scherf@dissanceproject.de | 0157-5035 49 98 | andrelehner@dissanceproject.de | 0157-32388212

Trailer:

vimeo.com/dissanceproject/herakles

Produziert von



Gefördert von



RheinEnergie
Stiftung | Kultur

Das Publikum sieht das „brutalste Stück der griechischen Antike“ (Heyme)



Während Herakles in den Hades hinabsteigt, um den Höllenhund zu bezwingen, tötet Lykos den rechtmäßigen Herrscher von Theben Kreon und schwingt sich selbst zum Tyrannen auf. Nun will er Herakles' Frau Megara und die gemeinsamen Söhne töten. Als Retter in letzter Minute erscheint Herakles, der tot geglaubte Held. Doch im Auftrag Heras treibt ihn Göttin Lyssa in den Wahnsinn. Herakles tötet Frau und Kinder.

Die Radikalität des euripideischen Textes ist einzigartig. Die Welt der Götter, die attische Demokratie wird hinterfragt – eine neue Welt dämmert und will geformt sein.

„Der Verfall der brutalen Sicherheit, dass die Welt von den Göttern beherrscht wird, die [...] in das absolute Desaster rutscht, zeigt uns für heute: Der Himmel ist leer. Wir müssen handeln. Es macht niemand für uns. Das ethische Postulat– es liegt in der Hand des Menschen. Welche Aufgabe! Welche Herausforderung!“ (Heyme)

Eine neuartige hybride Form aus Theater und Videokunst

Im Bühnenbild einer Glotzen-köpfigen Installation, interagieren die Protagonist*innen allein von Bildschirm zu Bildschirm. Es entsteht eine eigenwillige Ästhetik und Erzählweise. Sie stellt eine Nähe her, die nur dem Film möglich ist. Gleichzeitig lässt sie Zuschauende wie im Theater den Fokus eigenständig lenken, da er nicht durch den Schnitt gesetzt wird. Ein außergewöhnliches Experiment, welches eine neue Wahrnehmung ermöglicht und der Modernität des euripideischen Denkens Ausdruck verleiht.

Wir möchten *auch* junges Publikum für die großen, antiken griechischen Tragödien, ihre Lebendigkeit, Universalität und aktuelle Relevanz begeistern.



Flyer

Besetzung

Herakles.....	André Lehnert
Amphitryon Theseus.....	Thomas Hupfer
Megara Iris Lyssa Lykos Bote . .	Paula Scherf
Chor.....	Hansgünther Heyme
Konzeption Produktion PR.....	disdance project gUG
Regie Ausstattung Textfassung	Hansgünther Heyme
Autor Übersetzung.....	Euripides Heinrich Bothe
Videokunst.....	André Lehnert
Wissenschaftliche Mitarbeit.....	Prof.Dr. Hellmut Flashar
Kostümwerkstatt.....	Esther Kusche Paula Scherf André Lehnert
Maske.....	Paula Scherf
Musik & Sounds.....	Ludwig van Beethoven Volk der Lobi Emil Lehnert



Hansgünther Heyme steuerte den Stoff und die Fassung bei und übernahm die Regie und Ausstattung. André Lehnert, Schauspieler und Videokünstler und Paula Scherf, Tänzerin, Choreographin und Schauspielerin konzipierten diese eigenwillige künstlerische Form und produzieren mit ihrem Label disdance project. Alle drei spielen selbst mit. Thomas Hupfer wurde als vierter Schauspieler engagiert. Für die Herstellung der Kostüme konnten wir die Künstlerin Esther Kusche gewinnen. Die Soundgestaltung wurde von Emil Lehnert übernommen. Für die wissenschaftliche Beratung stand uns Herr Prof. Dr. Hellmut Flashar zur Seite.





Pressestimmen

Stadtanzeiger | von Norbert Raffelsiefen | 05.01.2022

„... Die fertigen Filme, insgesamt fünf Versionen, fügen sich in der Installation zu einem flüssigen, dramaturgischen Gesamtkonzept zusammen. Das Bühnenbild gleicht dabei einem Altar. Auf neun Bildschirmen die pyramidenförmig platziert wurden, spielt sich das Geschehen ab. Sinnbild für eine strenge gesellschaftliche Hierarchie, die sich auch im Stück widerspiegelt. ...“

Theater pur | von Dietmar Zimmermann | 06.12.2020

„...Eine archaische Geschichte, erzählt in antikisierender Sprache, trifft auf eine hochmoderne Installationsanordnung - [...] Die innovative Arbeit ist eine spannende Erfahrung - und hervorragend geeignet nicht nur für das Theater in Zeiten der Pandemie, sondern auch für Museen und alternative Kunsträume.“

NRW Theatermail | von Dietmar Zimmermann | 03.12.2020

„... Heyme und sein Team erzählen die Geschichte [...] auf neun TV-Bildschirmen mit Hilfe einer multimedialen Installation, die bisweilen an die Arbeiten von Wolf Vostell erinnert. Die archaische Wucht der Geschichte, die ohne Angst vor Pathos im antiken Versmaß vorgetragen wird, trifft auf eine hochmoderne, technisch anspruchsvolle Ästhetik. ...“

O-Ton Magazin | von Michael S. Zerban | 01.12.2020

„... Nach einer 45-minütigen Aufführung ist man als Besucher aufgeregt, erschöpft und fasziniert. Das Gefühl, hier und heute etwas ganz Besonderes erlebt zu haben, hat sich, auch ohne sich allzu sehr auf die antiken Beziehungen eingelassen zu haben, tief in den Hinterkopf eingegraben. ...“

„... Damit haben disdance project und Heyme tatsächlich etwas radikal Neues versucht.“

Mannheimer Morgen | von Ralf-Carl Langhals | 30.11.2020

Langhals: [...] Nun ist der erfahrene Regisseur, Schauspieler und Freund antiker Dramen wieder zurück an seiner einstigen Wirkungsstätte Köln – und macht aus Alt wieder mal Neu. [...]

Heyme: Für mich als Theatermacher und Fernsehregisseur ist das Unfassbare am Ergebnis, dass wir eine Art von Theater gefunden haben, die im Theater bleibt und dennoch in die Glotzen einzieht. [...] Es ist eine grandiose Findung – es ist besser als Theater!

Langhals: Was ist Ihr gemeinsames Anliegen?

Lehnert: Große, antike Stoffe an die Jugend zu tragen, um ihnen und allen, die Universalität der Texte und die Heutigkeit der Probleme zu zeigen.

Heyme: Es gibt ein großes Problem und die Rettung naht und der Held, läuft gegen die Wand...

Lehnert: Ist es klug, die Kultur dicht zu machen und so die Menschheit gesund zu erhalten und zu retten? Oder kommt das Ganze wieder hintenrum zurück? War Herr Laschet der Held, als er uns mit Lockerungen bedacht hat oder ist er der Held, wenn er alles schließt? Wo ist die Rettung und kann es überhaupt eine geben?

Langhals: Wer könnte sie bringen?

Heyme: Der Verfall der brutalen Sicherheit, dass die Welt von den Göttern beherrscht wird, die von Aischylos über Sophokles bei Euripides in das absolute Desaster rutscht, zeigt uns für heute: Der Himmel ist leer, wir müssen handeln, es macht niemand für uns. Das ethische Postulat– es liegt in der Hand des Menschen. Welche Aufgabe! Welche Herausforderung!



disdance project gUG **Tanz | Theater | Video**

Produktion

André Lehnert und Paula Scherf gründeten disdane project und realisieren unter diesem Namen seit 2003 Inszenierungen und soziokulturelle Projekte mit Schnittstellen zwischen Tanz, Theater, Video und Bildender Kunst. Sie werden projektbezogen von der Stadt Köln, dem Land NRW, dem Bund und verschiedenen Stiftungen gefördert. Sie wurden 2008 mit ihrer Produktion EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE für den Kölner Theaterpreis und 2016 mit dem Projekt SELFIEart für den Kinder- und Jugendkulturpreis NRW nominiert.



Prof. Hansgünther Heyme

Textfassung, Regie, Ausstattung, Darstellung des Chores

„Mit jungen Jahren war ich in Köln Schauspieldirektor, dann sechs Jahre lang Intendant. 1968 bis 1979. Ich begann meine Arbeit am Offenbachplatz mit zwei Tragödien des Sophokles ÖDIPUS TYRANNOS und ÖDIPUS IN KOLONOS an einem Abend – und endete meine Zeit in Köln, nach elf Jahren, mit Aischylos PROMETHEUS in der Fassung von Heiner Müller in einer aufgelassenen Brotfabrik in Köln Ehrenfeld. Es spielten achtzig Mitglieder des JKT (Jugendclub Kritisches Theater). Als erster in Deutschland hatte ich eine solche Institution als Pflichtaufgabe für die Bühnen installiert. In Köln hatte der JKT zwölfhundert Mitglieder. In älteren Jahre komme ich zurück nach Köln und plane, gemeinsam mit den Kollegen von DISDANCE PROJECT zu Zeiten der Corona-Invasion den HERAKLES des Euripides, uraufgeführt im Jahr 416 (v.Chr.Geb.). Ein Theaterleben lang habe ich die meisten der antiken Stoffe erarbeitet. ANTIGONE in Kalkutta, MEDEA in Tashkent (Usbekistan), ELEKTRA des Euripides in Zagreb, Euripides ION und ALKESTIS in Lausanne, DIE SCHERBEN DES EURIPIDES in Luxembourg, ORESTES des Euripides in Maribor Slowenien. Die Inszenierung der HERAKELS-Texte des Euripides steht aus.“



André Lehnert

Videokunst, Schauspiel (Herakles), Bühne, Kostümwerkstatt, videotechnische Realisation

Der ausgebildete Schauspieler ist ein Allrounder, befasst sich seit 30 Jahren mit Programmierung, seit 20 Jahren mit Grafik und Design und ebenso lange mit der Videokunst. Insbesondere die Behandlung des Videos als Impulsgeber und -nehmer auf der Bühne, also als weiteren Akteur machen seine Videokunst in Inszenierungen aus. Bei der Erarbeitung der dafür nötigen technischen Voraussetzungen wird das Experiment oft zum Prinzip. Mit Improvisationsgabe und zunächst unmöglich erscheinenden Lösungen erreicht er Überraschendes. Auch seine Erfahrung als Projektleiter und Produzent sowohl in den professionellen Bühnenkünsten als auch in der kulturellen Bildung fließen in dieses Projekt ein.



Paula Scherf

Schauspiel (Megara | Lyssa | Iris | Lykos | Bote), Kostümwerkstatt, Maske, Produktionsmanagement, PR + Assistenz

Dipl.- Bühnentänzerin, ist seit 2003 als freie Tänzerin und Choreografin meistens in interdisziplinären Zusammenhängen tätig. Sie arbeitete u.a. mit Jan Pusch, TKO, Futur3, COOP05, Ilona Paszthy und war international auf Tour. Ihre tänzerische und choreografische Arbeit ist geprägt von starker Physis, die ihre Ausdruckskraft im emotionalen Momentum sucht. Sie zieht keine Grenzen zwischen Schauspiel und Tanz, sondern nutzt im Schauspiel das Körperliche und im Tanz das Erzählerische, um Inhalte greifbar zu vermitteln. Sie verfügt über einen vielfältigen Erfahrungsschatz bezüglich der Interaktion verschiedenster Medien auf der Bühne. Ihre Arbeit als Projektleiterin und Produzentin sowohl in den professionellen Bühnenkünsten, als auch in der kulturellen Bildung kommen diesem Projekt zu Gute.



Thomas Hupfer

Schauspiel (Amphitryon | Theseus)

Als Schauspieler war er in Salzburg, St. Gallen, Neuss, Aachen, Frankfurt und Köln engagiert. An der Konzeption und Durchführung von Großprojekten arbeitete er u. a. für die Bundeszentrale für politische Bildung und das Goethehaus Frankfurt. 2004 erhielt er den Preis als bester Nachwuchsdarsteller beim NRW-Theatertreffen, sowie 2014 den Theaterpreis der Fränkischen Landeszeitung. Er führt Regie und ist auch als Autor tätig. Die

Produktion „Lenz“ war 2017 für den Kölner Theaterpreis nominiert. Er lebt und arbeitet in Köln.



Esther Kusche

Kostümwerkstatt

Esther Kusche ist Objektkünstlerin. Sie legt ihren Fokus auf Alltagsgegenstände, welche keinen Gebrauch mehr finden. Sie setzt diese gesammelten Stücke und Materialien in neue Arrangements, verformt und ergänzt sie zu hoch ästhetischen Kunstwerken. Seit 2008 organisiert sie neben Ihrer Tätigkeit als bildende Künstlerin die Kunstroute Ehrenfeld, Teile des Ausstellungsbetriebs in der Kolbhalle und das "eine art haus". Sie fertigte

Objekte an nach den Entwürfen der Szenografin Cordula Körber für die Mühlheimer Theatertage, das Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, die Duisburger Philharmoniker/ RUHR.2010 und der KAMEHA SUITE in Frankfurt a. M..



Prof. Dr. Hellmut Flashar

Wissenschaftliche Beratung

Hellmut Flashar ist Klassischer Philologe und Medizinhistoriker. Nach seinem Studium und Dissertation war er zunächst Professor an der Ruhr-Universität Bochum. Dort war er im akademischen Jahr 1970/71 Dekan der Philosophischen Fakultät. Anfang der 1980er Jahre bis Ende der 1990er bekleidete er eine Professur an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dort war er auch zwei Jahre Dekan. Danach war er an der Universität Leipzig und als Gastprofessor am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Wien. Jahrzehnte forschte er an der antiken Literatur. Er ist einer d e r Experten für die griechische Philosophie. Ein weiterer

Schwerpunkt in seinem Schaffen ist die griechische Tragödie. Er gab verschiedenste Übersetzungen seines Lehrers Schadewaldt heraus und übersetzte selbst umfangreich. Zuletzt arbeiteten Heyme und Flashar an der Euripideischen ELEKTRA in der Neuübersetzung Flashars in einer berühmten und erfolgreichen internationalen Koproduktion mit Theater am Pfalzbau, Theatre National du Luxembourg, Kroatischen Nationaltheaters Zagreb.



Emil Lehnert

Musik + Sound

Emil Lehnert ist angehender Gestaltungstechnischer Assistent mit Schwerpunkt Medien und Kommunikation. Er produziert HipHop-Tracks und rappt. Für Tanz, Theater und Film experimentiert er mit analogen Klängen, Instrumenten und Gesängen, die er elektronisch verändert und neu in Beziehung zueinander setzt. So entwickelt er spannungsvolle Soundkulissen